

---

## Laudatio - Ausstellung - Anne v. Hoyningen-Huene am 02.07.2015

Meine sehr verehrten Damen und Herren,  
Liebe Anne!

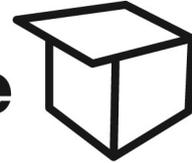
Ich freue mich sehr, dass wir Ihnen heute zwar nur einen Bruchteil, aber ich denke eine repräsentative Auswahl, aus dem Schaffen der Künstlerin Anne von Hoyningen-Huene in unserem Kunstgehäuse zeigen können. Schon nach der ersten Begegnung mit Dir - liebe Anne - hast Du uns mit Deiner Kunst schnell überzeugt. Während wir sonst oft hart hinter verschlossenen Türen diskutieren, waren wir uns bei Dir noch am gleichen Tag einig. Nun ist es soweit. Deine Bilder hängen und das Kunstgehäuse ist nicht nur durch sie sondern auch durch die Besucher wieder einmal bestens gefüllt.

Raum - Spannweite - Intensität: Dieser Titel verbirgt vieles. Er umreißt aber vor allem Deine Arbeit und Deine Herangehensweise an die Kunst. In unserem letzten Gespräch sprachen wir genau darüber, wie Du Körper und Linien entwickelst, die sich erst nur schemenhaft zeigen und denen Du zauberhaft das Leben einzuhauchen vermagst. Die in verschiedenen Bildern wiederkehrende Form des Ovals innerhalb des Rechtecks vermittelt eine beeindruckende Harmonie und entwickelt durch die naturnahen Farben ihren besonderen Reiz. Ebenso erreichen das die großformatigen Ölbilder, die zwar abstrakt bleiben aber nicht verleugnen, dass sie nach der Natur gemalt sind. Es sind womöglich die Berge, die uns hier entgegen strahlen.

Sehr philosophisch äußert sich die Künstlerin selbst dazu: „Es ist mir in meiner Arbeit immer ein Anliegen, nicht das wiederzugeben - zu wiederholen - was ich als Hülle, als äußere Erscheinung sehen oder als Idee denken kann, sondern gleichsam hinter oder durch die Erscheinungen zu und für dieses an sich Unsichtbare wiederum ein äußeres Bild zu finden.“ Für uns Kunsthistoriker ist es ja immer eine Freude, wenn sich Künstler selbst zu Ihrem Werk und Ihrer Arbeitsweise äußern. Diese formulierten Gedanken führen uns auch zurück zu dem Titel Raum - Spannweite und Intensität, denn diese drei Begriffe beschreiben das hier ausgestellte Werk geradezu ideal.

Wie sie alle bemerkt haben, haben wir uns zum ersten Mal entschieden, unser Schaufenster in den Kunstraum mit einem Objekt ganz besonderer Art zu verhängen. Die Künstlerin hat hier in akribischer Kleinarbeit mit unzähligen gleichförmigen schwarzen Filzstiftstrichen eine amorphe Form hergestellt, die für unser menschliches Auge geradezu bewegt und fließend wirkt. Dieses beeindruckende Spiel mit unseren Sinnen hat nicht nur einen großen ästhetischen Wert, sondern verlangt immenses künstlerisches Geschick und die notwendige Genauigkeit in der Ausformung. Die Präzision der Striche lässt sogar die Vorstellung zu, dass es sich hier um Ausstanzungen handelt und der Raum dahinter wieder durch die zahlreichen Lochungen erlebbar wird. In der Kunst sind diese ästhetischen und bewegten Objekte jedoch nicht ganz unbekannt. Das umfangreiche Werk von Gerhard Altenbourg, das erst kürzlich mit der Ausstellung „terra Altenbourg“ in den Staatlichen Kunstsammlungen Dresden gewürdigt wurde, mit den minutiös ausgearbeiteten Strichzeichnungen oder den Gestaltungen seines Gedichtbandes „Dulce et Decorum“ von 1957 sind in ihrer Feinheit, Flächenhaftigkeit und zeichnerischen Präzision geradezu vergleichbar mit den hier gezeigten Werken der viel jüngeren Künstlerin. Anne von Hoyningen-Huene wurde 1985 in Siegen geboren. Ich möchte aber auch auf die berühmten Nagelbilder Günther Ueckers aufmerksam machen. Sie sind wiederum vergleichbar mit der intensiven Struktur und Bewegtheit des Filzstiftbildes im Schaufenster. Man fühlt sich bei der Betrachtung der grandiosen Uecker-Werke immer wie in einen Strudel fallend, der einen jedoch sanft umspühlt. Ähnliches habe ich auch bei diesem Bild empfunden. Ich wünsche den Bildern viel Erfolg und uns einen schönen Abend.

Ulrich Hübner



---

## Rede zum einjährigen Jubiläum der Galerie kunstgehäuse am 02.07.2015

Liebe Freunde, Kunstfreunde, sehr geehrte Damen und Herren, liebe Anne,

ich begrüße Sie ganz herzlich zur heutigen Eröffnung der Ausstellung „Raum- Spannweite- Intensität“ von Anne von Hoyningen Huene. Musikalisch unterstützt uns heute Alex Bayer am Kontrabass. Hallo Alex.

Zusammen mit dieser Ausstellung feiern wir unser einjähriges Bestehen. Das kunstgehäuse wird heute ein Jahr alt.

Eine sehr Erfahrungs- und erlebnisreiche, turbulente, anstrengende und eine sehr glückliche Zeit. Von Anbeginn war uns klar, dass wir keine herkömmliche Galerie und keine herkömmlichen Galeristen sein werden.

Man kann es damit vergleichen, wir müssen leider ganz normal arbeiten gehen und wollten gleichzeitig ein Kind in die Welt setzen um es zu behüten und groß zu ziehen. Das Kind bzw. das kunstgehäuse und wir wachsen gemeinsam an Inhalt, Geist und Seele. Wir staunen und lernen viel. Die manchmal noch etwas wackligen Beine, stehen nach und nach fester auf dem Boden, wobei ich auf unseren besonders buckligen und schönen Stirnholzboden hinweisen möchte. Durch unser großes Schaufenster kann man die Kunstwerke auch außerhalb der Öffnungszeiten betrachten. Die Rückmeldungen von Anwohnern und Spaziergängern über die Schönheit des kunstraumes bei abendlicher Beleuchtung freut uns besonders.

Wir haben in diesem Jahr bereits ein kleines Stammpublikum gewonnen und hoffen, dass uns noch viele Menschen entdecken. Ein Netzwerk innerhalb und gern auch außerhalb des Kunstbereiches. So haben wir es uns gedacht und so ist es auch gekommen. Besonders erwähnen möchte ich, dass uns die Künstler selbst zahlreich besuchen und es zu vielen Kunstgesprächen, Atelierbesuchen und Ausstellungsplanungen kommt. Diese reichen bereits bis 2017 (ein kleiner Ausblick in die nahe Zukunft wären Manja Barthel, Erich Fraaß und Matthias Schroller).

Einen Rückblick auf bislang 8 Ausstellungen (Peggy Berger, Günter Starke, Florian Keller, Helene Heyder, Monika Grobel, Bärbel Voigt, Dyrck Bondzin und farbwerk eV) finden sie auf unserer Homepage und insbesondere auf unserer Facebookseite.

Hier möchte ich mich ganz herzlich bei Vivien Hagen und Sascha Kurzer bedanken.

Vivien Hagen hilft uns mit Rat und Tat und opfert dem kunstgehäuse sehr viel Zeit und Herzblut. Sie betreibt für uns eine Facebookseite und ermöglicht uns zusätzliche Öffnungszeiten. Sascha Kurzer kümmert sich für uns um die Homepage, um Flyer, dass tolle Openschild u.v.m.. Ich danke Euch von ganzem Herzen!

Ich bedanke mich bei allen Künstlern die uns mit ihren Werken und Auseinandersetzungen bereichern und erfreuen! Ab heute tut dies die Künstlerin Anne von Hoyningen-Huene.

Ich danke allen Besuchern. Nun freue mich auf einen schönen Abend und auf viele weitere Ausstellungen und Begegnungen!

Vielen Dank!

Mario Pitz